



Sitzung vom

17. Dezember 2019

Mitgeteilt den

20. Dezember 2019

Protokoll Nr.

963

Auftrag Hohl

betreffend bessere Integration der Zweitwohnungsbesitzer in Graubünden

Antwort der Regierung

Der Auftrag Hohl verlangt von der Regierung, dem Grossen Rat ein Massnahmenpaket zu präsentieren und ihm konkrete Lösungsansätze zu beantragen. Es ist dabei vorneweg festzuhalten, dass sich der Auftrag mit einer Aufgabe im Zuständigkeitsbereich der Gemeinden beschäftigt und somit allfällige Massnahmen dort umzusetzen sind. Nach dem ausdrücklichen Willen des Auftrags sollen jedoch in keiner Weise Kompetenzen in Richtung Kanton verlagert werden.

Die Zweitwohner sind eine grosse und bedeutende Gästegruppe für Graubünden. Sie sind damit ein wichtiges Element für die regionale Wertschöpfung. Sie tätigen Konsumausgaben in den lokalen Geschäften sowie für sportliche und kulturelle Aktivitäten. Hinzu kommt die Unterstützung des regionalen Gewerbes durch den Bau, die Erneuerung und den Unterhalt der Zweitimmobilien.

Seitens der Gemeinden und des Kantons ist es ein aktuelles Bedürfnis, das Verhältnis zu den Zweitwohnern zu reflektieren und auf neue, die Wertschätzung unterstreichende Grundlagen zu stellen. Die Pflege des Austauschs mit den Zweitwohnern ist primär Aufgabe der Gemeinden und der jeweiligen Tourismusorganisationen vor Ort. Der Kanton kann nur subsidiär tätig werden. Gemeinden und Tourismusorganisationen setzen heute bereits vielseitige Aktivitäten zur adäquaten Information und Integration der lokalen Zweitwohner um. Massnahmen können unterschiedlichster Ausprägung sein (Informationsanlässe, Rundschreiben, Stammgästeerungen, spezifische Anlässe, Austauschplattformen wie digitale Dorfplätze, o. ä.).

Ende Oktober 2019 fand ein Treffen zwischen einer Delegation der IG Zweitheimische Graubünden und Vertretern des Departements für Finanzen und Gemeinden sowie des Departements für Volkswirtschaft und Soziales statt. Solche Treffen sind

zur Sensibilisierung des Kantons für die Anliegen der Zweitwohner wichtig und helfen, die beidseitigen Anliegen besser zu verstehen.

Die Regierung sieht auch eine Chance für Graubünden, wenn sich Zweitwohner vermehrt in Graubünden aufhalten oder gar ihren Wohnort nach Graubünden verlegen. Bereits heute unterstützt der Kanton im Rahmen der Markenkampagne "Enavant 4.0" gezielte Massnahmen zur Positionierung Graubündens als Ort zum Leben und Arbeiten. Im Rahmen der Umsetzung des neuen Regierungsprogramms wird die Regierung ihre Bemühungen zur Steigerung der Attraktivität Graubündens als Wohn- und Arbeitsort weiter intensivieren.

Die Plattform GRhome.ch, die von der Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden initiiert wurde und vom Kanton massgeblich mitfinanziert wird, richtet sich explizit auch an Zweitwohner und nicht nur an Einheimische. Knapp 20 Prozent der registrierten User sind Zweitwohner, welche ebenfalls von den exklusiven Angeboten profitieren.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag wie folgt abzuändern:

- Die Regierung institutionalisiert den Dialog mit den Zweitwohnern im Rahmen von periodischen Treffen.
- Die Regierung nutzt die nächste Gemeindetagung, um Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter für die Anliegen von Zweitwohnern zu sensibilisieren und diese zur Verstärkung des Dialogs mit den Zweitwohnern zu animieren.
- Sofern seitens der Gemeinden ein ausgewiesener Bedarf besteht, erarbeitet die Regierung eine Grundlage, um gegenseitige Bedürfnisse zu klären und konkrete Massnahmen vorzuschlagen. Dazu wird ein Auftrag an einen geeigneten Dritten erteilt, welcher unter Einbezug von Gemeinden und Zweitwohnern Massnahmen vorschlägt und diese auf ihre rechtliche, technische und zeitliche Realisierbarkeit überprüft und priorisiert.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Jon Domenic Parolini

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Auftrag Hohl betreffend bessere Integration der Zweitwohnungsbesitzer in Graubünden

Der Bau von Zweitwohnungen war in weiten Teilen der Schweizer Alpen lange Haupttreiber der Baukonjunktur, kam aber infolge der Zweitwohnungsinitiative weitgehend zum Erliegen. Der grosse Bestand von rund 80'000 Zweitwohnungen bringt in Graubünden künftig jedoch nicht nur Herausforderungen mit sich, sondern auch erhebliche Chancen. Zweitwohnungsbesitzer sind gemäss Studien häufig einkommensstarke, gut gebildete und mobile Menschen. Sie haben für die wirtschaftliche Entwicklung in den Berggebieten extrem viel zu bieten, nämlich innovative Ideen, Investitionen und Unternehmertum. Unter ihnen finden sich viele Selbständige, Unternehmer und Personen mit wertvollen Netzwerken im In- und Ausland. Graubünden bietet die Möglichkeit zu wohnen, wo andere Ferien machen.

Für berufstätige, heutige Zweitwohnungsbesitzer wird es künftig attraktiver, mehr Zeit am Zweitwohnsitz in den schönen Bündner Bergen zu verbringen, einerseits, weil die Work-Life-Balance an Bedeutung gewinnen und andererseits, weil durch die fortschreitende Digitalisierung die räumliche Nähe zum Sitz des Arbeitgebers in Zukunft an Wichtigkeit verlieren wird.

Eine grosse Chance ist zudem die Tatsache, dass die Babyboomer-Generation in den nächsten Jahren das Pensionsalter erreicht. Diese «Neurentner» sind frei in der Wohnortwahl, häufig kapitalstark, sehr aktiv und suchen nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben neue Betätigungsfelder. Dank ihrem oft emotionalen Bezug zum Zweitdomizil haben sie eine grundsätzliche Bereitschaft, sich bei uns zu engagieren und einzubringen, sofern sie nicht - wie in der Vergangenheit leider immer wieder - als «Milchkühe» mehr geduldet als wertgeschätzt werden. Gegenseitiger Respekt und das gegenseitige Interesse gemeinsam vorwärtszukommen bilden die Basis für ein künftiges Miteinander.

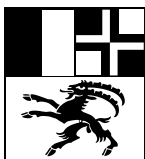
Wir sind gefordert, Massnahmen zu treffen, um die Zweitwohnungsbesitzer stärker in die Bündner Gesellschaft einzubinden, deren vorhandenen Ressourcen besser zu Gunsten unseres Kantons und der Gemeinden zu nutzen und diese im besten Fall sogar dazu zu bewegen, bei uns Ihren Erstwohnsitz zu platzieren.

Es ist klar, dass die Massnahmen in Bezug auf Zweitwohnungsbesitzer zu einem grossen Teil auf Gemeindeebene umgesetzt werden müssen und es ist in keiner Weise das Ziel des Auftrages, diesbezüglich Kompetenzen in Richtung Kanton zu verlagern. Dennoch ist es erstrebenswert, dass der Kanton in seiner eigenen Zuständigkeit, aber auch administrativ, koordinativ und die Gemeinden unterstützend Verantwortung wahrnimmt und Anstrengungen zur Einbindung dieser Bevölkerungsgruppe und ihres erheblichen Potenzials für Graubünden forciert.

Die Unterzeichnenden fordern die Regierung auf, dem Grossen Rat ein Massnahmenpaket zu präsentieren und in Bezug auf konkrete Massnahmen Antrag zu stellen, wobei aufgezeigt wird, wie der Kanton in Zusammenarbeit mit den Gemeinden mehr für eine institutionalisierte, strategische und nachhaltige Einbindung von Zweitwohnungsbesitzern machen kann als dies heute der Fall ist.

Chur, 22. Oktober 2019

Hohl, Brunold, Kasper, Berweger, Bettinaglio, Brandenburger, Buchli-Mannhart, Cantieni, Cavegn, Caviezel (Chur), Censi, Danuser, Della Cà, Derungs, Dürler, Ellemunter, Epp, Gasser (Chur), Geisseler, Gort, Gugelmann, Hardegger, Jenny, Jochum, Koch, Kunfermann, Lamprecht, Loepfe, Maissen, Michael (Donat), Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Perl, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Salis, Schneider, Ulber, von Ballmoos, Wellig, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Chur), Wilhelm, Zanetti (Sent), Patzen



Sesida dals

17 da december 2019

Communitgà ils

20 da december 2019

Protocol nr.

963

Incumbensa Hohl

concernent ina meglra integrasiun da las persunas che possedan abitaziuns secundaras en il Grischun

Resposta da la regenza

L'incumbensa Hohl pretenda da la regenza da preschentar al cussegl grond in pachet da mesiras e da proponer ad el soluziuns pussaivlas concretas. En quest conex stoi vegnir constatà ordavant che l'incumbensa sa fatschenta cun ina incarica che appartegna al sector da cumpetenzza da las vischnancas e che eventualas mesiras ston pia vegnir realisadas da quellas. Tenor la voluntad expressiva da l'incumbensa na duain però naginas cumpetenzas vegnir spustadas en direcziun dal chantun.

Las proprietarias ed ils proprietaris d'abitaziuns secundaras èn ina gruppa da giasts gronda e relevanta per il Grischun. Pervia da quai èn els in element impurtant per la valurisaziun regiunala. Els fan expensas da consum en las fatschentas localas sco er per activitads da sport e da cultura. Vitiers vegn il sustegn dal mastergn regiunal cun construir, cun renovar e cun mantegnair las immobiglias secundaras.

Da vart da las vischnancas e dal chantun èsi in basegn actual da reflectar la relaziun cun las proprietarias ed ils proprietaris d'abitaziuns secundaras e da metter quella sin ina basa nova che suttastritga la stima. La tgira dal barat cun las proprietarias ed ils proprietaris d'abitaziuns secundaras è primarmain ina incumbensa da las vischnancas e da las organisaziuns turisticas respectivas dal lieu. Il chantun po agir mo en moda subsidiara. Las vischnancas e las organisaziuns turisticas realiseschan gia oz activitads multifaras per infurmar adequatamain e per integrar las proprietarias localas ed ils proprietaris locals d'abitaziuns secundaras. Las mesiras pon esser da characters fitg differents (occurrentzas d'infurmaziun, circularas, undraziuns dals giasts regulars, occurrentzas specificas, plattafurmas da barat sco plazzas communalas digitalas e chaussas sumegliantas).

La fin d'october 2019 ha gù lieu ina scuntrada d'ina delegaziun da la IG Zweitheimische Graubünden e da represchentants dal departament da finanzas e vischnancas

sco er dal departament d'economia publica e fatgs socials. Talas scuntradas èn impurtantas per sensibilisar il chantun per ils giavischs da las proprietarias e dals proprietaris d'abitaziuns secundaras e gidan ad encleger meglier ils giavischs da tuttas duas varts.

La regenza vesa er ina schanza per il Grischun, sche las proprietarias ed ils proprietaris d'abitaziuns secundaras sa trategnan pli savens en il Grischun u transferechan schizunt lur domicil en il Grischun. Gia oz sustegna il chantun en il rom da la campagna da marca "Enavant 4.0" cleras mesiras per posiziunar il Grischun sco lieu da viver e da lavur. En il rom da la realisaziun dal nov program da la regenza vegn la regenza ad intensivar pli fitg sias stentas per augmentar l'attractivitat dal Grischun sco lieu d'abitar e da lavurar.

La plattafurma GRhome.ch, ch'è vegnida iniziada da la cuminanza d'interess per il turissem en il Grischun e che vegn cofinanziada decisivamain dal chantun, sa drizza explicitamain er a las proprietarias ed als proprietaris d'abitaziuns secundaras e betg mo a las indigenas ed als indigens. Stgars 20 pertschient da las utilisadras e dals utilisaders registrads èn proprietarias e proprietaris d'abitaziuns secundaras che profiteschan er da las purschidas exclusivas.

Sa basond sin questas explicaziuns propona la regenza al cussegl grond da midar questa incumbensa sco suonda:

- La regenza instituzionalisescha il dialog cun las proprietarias ed ils proprietaris d'abitaziuns secundaras en il rom da scuntradas periodicas.
- La regenza profita da la proxima dieta da vischnancas per sensibilisar las represchentantas ed ils represchentants da las vischnancas per ils giavischs da las proprietarias e dals proprietaris d'abitaziuns secundaras e d'animar ellas ed els da rinforzar il dialog cun las proprietarias ed ils proprietaris d'abitaziuns secundaras.
- Sch'igl exista in basegn cumprovà da vart da las vischnancas, elavura la regenza ina basa per sclerir ils basegns vicendaivels e per proponer mesiras concretas. Per quest intent vegn concedida ina incarica ad in terz adattà che propona mesiras suenter avair consultà las vischnancas e las proprietarias ed ils proprietaris d'abitaziuns secundaras, che examinescha questas mesiras, sch'ellas èn realisablas en vista giuridica, tecnica e temporal, e che las priorisescha.



En num da la Regenza

Il president:

Il chancelier:

Dr. Jon Domenic Parolini

Daniel Spadin

Incumbensa Hohl concernent ina meglra integraziun da las personas che possedan abitaziuns secundaras en il Grischun

La construcziun d'abitaziuns secundaras era en grondas parts da las Alps svizras ditg il motor principal da la conjuntura da construcziun, è però chalada per gronda part pervia da l'iniziativa cunter las abitaziuns secundaras. Il grond dumber da var 80 000 abitaziuns secundaras na signifitga per il Grischun en il futur betg mo sfidas, mabain er schanzas considerablas. Personas che possedan abitaziuns secundaras èn tenor studis savens personas cun entradas autas, scoladas bain e mobilas. Ellas han da porscher extremamain bler per il svilup economic en ils territoris da muntogna, numnadamain ideas innovativas, investiziuns ed iniziativa privata. Tranter ellas datti bleras personas cun activitad da gudogn independenta, interprendidras ed interprendiders e personas cun contacts prezios en Svizra ed a l'exteriur. Il Grischun porscha la pussaivladad da viver là, nua che auters fan vacanzas.

Per personas che han in'activitad da gudogn e che possedan actualmain in'abitaziun secundara daventi en il futur pli attractiv da passentar dapli temp al domicil secundar en las bellas muntognas grischunas, d'ina vart perquai che la work-life-balance survegn dapli impurtanza e da l'autra vart, perquai che la proximitad cun la sedia dal patrun vegn a perder impurtanza en il futur pervia dal progress da la digitalisaziun.

Ina gronda schanza è ultra da quai il fatg ch'ils uffants dal babyboom cuntanschan la veglidetgna da pensiun ils proxims onns. Questas «personas pensiunadas da nov» èn libras en la tscherna dal domicil, possedan bler chapital, èn fitg activas e tschertgan novs champs d'activitad suenter l'extrada da la vita professiunala. Grazia a lur relaziuns savens emoziunalas cun lur domicil secundar han ellas da princip ina prontezza da s'engaschar e da sa far valair tar nus, uschenavant ch'ellas – sco che quai è deplorablmain adina puspè capità en il passà – na vegnan betg pli fitg supportadas sco «vatgas da latg» che stimadas. Il respect e l'interess vicendaivel da progredir cuminaivlamain furman la basa per ina convivenza futura.

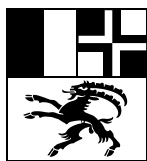
Nus essan dumandads da prender mesiras per integrar pli ferm en la societad grischuna las personas che possedan in'abitaziun secundara, da profitar pli fitg da lur resursas avant maun a favur da noss chantun e da las vischnancas e schizunt da motivar quellas personas en il meglia cas da transferir lur emprim domicil tar nus.

Igl è cler che las mesiras concernent las personas che possedan abitaziuns secundaras ston vegnir realisadas per gronda part sin plaun communal ed i n'è en nagin cas la finamira da l'incumbensa da surdar las cumpetenzas respectivas al chantun. Tuttina èsi giavischabel ch'il chantun surpiglia responsabladad sin ses agen champ da cumpetenzas, ma sustegnia las vischnancas er en moda administrativa e coordinativa e rinforzeschia sias stentas d'integrar questas gruppas da la populaziun e lur potenzial considerabel per il Grischun.

Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders incumbenseschan la regenza da preschentar al cussegl grond in pachet da mesiras e da proponer mesiras concretas mussond, co ch'il chantun po – en collavuraziun cun las vischnancas – far dapli per l'integraziun instituzionalisada, strategica e persistenta da personas che possedan in'abitaziun secundara, che oz .

Cuira, ils 22 d'october 2019

Hohl, Brunold, Kasper, Berweger, Bettinaglio, Brandenburger, Buchli-Mannhart, Cantieni, Cavegn, Caviezel (Cuira), Censi, Danuser, Della Cà, Derungs, Dürler, Ellemunter, Epp, Gasser (Cuira), Geisseler, Gort, Gugelmann, Hardegger, Jenny, Jochum, Koch, Kunfermann, Lamprecht, Loepfe, Maissen, Michael (Donat), Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Perl, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Salis, Schneider, Ulber, von Ballmoos, Wellig, Widmer (Favugn), Widmer-Spreiter (Cuira), Wilhelm, Zanetti (Sent), Patzen



Seduta del

17 dicembre 2019

Comunicata il

20 dicembre 2019

Protocollo n.

963

Incarico Hohl

concernente una migliore integrazione dei proprietari di abitazioni secondarie
nei Grigioni

Risposta del Governo

L'incarico Hohl richiede al Governo che presenti al Gran Consiglio un pacchetto di misure e gli proponga approcci di soluzione concreti. Anzitutto occorre osservare che l'incarico si occupa di un compito che rientra nella sfera di competenza dei comuni e che quindi eventuali misure devono essere attuate a quel livello. Secondo la volontà esplicita dell'incarico non si intende tuttavia assolutamente trasferire competenze al Cantone.

I proprietari di residenze secondarie sono un gruppo di ospiti numeroso e importante per i Grigioni. Essi rappresentano quindi un elemento importante per la creazione di valore aggiunto a livello regionale. Essi effettuano spese di consumo nei negozi locali nonché per attività sportive e culturali. Vi si aggiunge il sostegno all'artigianato locale attraverso la costruzione, il rinnovo e la manutenzione degli immobili usati quali residenze secondarie.

Per i comuni e il Cantone corrisponde a un'esigenza attuale riconsiderare il rapporto con i proprietari di abitazioni secondarie e porlo su nuove basi che pongano in risalto la stima nei loro confronti. La cura dei contatti con i proprietari di abitazioni secondarie è in primo luogo compito dei comuni e delle rispettive organizzazioni turistiche locali. Il Cantone può attivarsi solo in via sussidiaria. I comuni e le organizzazioni turistiche attuano già oggi varie attività per informare e integrare in modo adeguato i proprietari di residenze secondarie locali. Le misure possono avere le impronte più diverse (eventi informativi, circolari, onorificenze a ospiti fedeli, eventi specifici, piattaforme di scambio come la piazza digitale o simili).

A fine ottobre 2019 si è tenuto un incontro tra una delegazione della IG Zweitheimische Graubünden, che rappresenta gli interessi dei proprietari di residenze secondarie nei Grigioni, e rappresentanti del Dipartimento delle finanze e dei comuni nonché

del Dipartimento dell'economia pubblica e socialità. Simili incontri sono importanti per sensibilizzare il Cantone riguardo alle esigenze dei proprietari di residenze secondarie e contribuiscono a meglio comprendere le esigenze reciproche.

Anche il Governo ritiene che la possibilità che proprietari di residenze secondarie trascorrono più tempo nei Grigioni o addirittura vi trasferiscano il domicilio rappresenti un'opportunità per i Grigioni. Già oggi, nel quadro della campagna "Enavant 4.0" il Cantone sostiene misure mirate finalizzate a posizionare i Grigioni quale luogo in cui vivere e lavorare. Nel quadro dell'attuazione del nuovo programma di Governo, il Governo intensificherà ulteriormente i suoi sforzi volti a incrementare l'attrattiva dei Grigioni quale luogo in cui vivere e lavorare.

La piattaforma GRhome.ch, promossa dal Gruppo d'interesse turismo dei Grigioni e cofinanziata in misura determinante dal Cantone, è esplicitamente rivolta anche ai proprietari di residenze secondarie e non solo alla gente del posto. Poco meno del 20 per cento degli utenti registrati è costituito da proprietari di residenze secondarie, i quali a loro volta traggono vantaggio dalle offerte esclusive.

In base a quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di modificare come segue l'incarico in oggetto:

- Il Governo istituzionalizza il dialogo con i proprietari di residenze secondarie nel quadro di incontri periodici.
- Il Governo coglie il prossimo convegno dei comuni quale occasione per sensibilizzare i rappresentanti dei comuni riguardo alle esigenze dei proprietari di residenze secondarie e per invitarli a rafforzare il dialogo con questi ultimi.
- Qualora sussista un bisogno dimostrato da parte dei comuni, il Governo elaborerà una base al fine di chiarire le esigenze reciproche e di proporre misure concrete. A tale scopo sarà conferito un incarico a un ente terzo idoneo il quale, con il coinvolgimento di comuni e proprietari di residenze secondarie, proponga delle misure, ne verifichi la realizzabilità giuridica, tecnica e temporale e definisca le priorità.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

Incarico Hohl concernente una migliore integrazione dei proprietari di abitazioni secondarie nei Grigioni

In ampie parti delle Alpi svizzere la costruzione di abitazioni secondarie è stata per lungo tempo il principale motore congiunturale nell'edilizia, che a seguito dell'iniziativa sulle abitazioni secondarie si è in larga misura arrestato. L'importante effettivo pari a circa 80 000 abitazioni secondarie nei Grigioni in ottica futura non comporta tuttavia soltanto delle sfide, bensì offre anche considerevoli opportunità. Stando a degli studi, i proprietari di abitazioni secondarie sono sovente persone dal reddito elevato, mobili e in possesso di una buona formazione. Essi hanno moltissimo da offrire per lo sviluppo economico delle regioni di montagna, in particolare idee innovative, investimenti e spirito imprenditoriale. Tra loro vi sono anche molti indipendenti, imprenditori e persone che dispongono di preziose reti di contatti in Svizzera e all'estero. I Grigioni offrono la possibilità di vivere dove altri fanno vacanze.

Per gli attuali proprietari di abitazioni secondarie che esercitano un'attività lavorativa, in futuro sarà più interessante trascorrere più tempo nella residenza secondaria tra le belle montagne grigionesi: da un lato perché l'equilibrio tra lavoro e vita privata diventerà sempre più importante e d'altro lato perché grazie all'avanzare della digitalizzazione la vicinanza in termini di spazio alla sede del datore di lavoro in futuro perderà importanza.

Una grossa opportunità è inoltre costituita dal fatto che la generazione dei "baby-boomer" raggiungerà l'età del pensionamento nei prossimi anni. Questi "neopensionati" sono liberi nella scelta del domicilio, sovente dispongono di molto capitale, sono molto attivi e dopo la conclusione della vita professionale sono alla ricerca di nuovi campi d'attività. Grazie alla presenza di un legame sovente emotivo con il domicilio secondario, sono in linea di principio disposti a impegnarsi e a partecipare alla vita da noi, purché vengano apprezzati anziché semplicemente tollerati quali "mucche da mungere", come purtroppo è ripetutamente stato il caso in passato. Il rispetto reciproco e l'interesse reciproco ad andare avanti insieme costituiscono la base per una futura coesistenza.

Dobbiamo adottare misure al fine di coinvolgere meglio nella società grigionesa i proprietari di abitazioni secondarie, di sfruttare meglio le risorse disponibili a favore del nostro Cantone e dei comuni e nel migliore dei casi per indurre addirittura questi proprietari a eleggere da noi il loro domicilio principale.

È evidente che le misure in relazione ai proprietari di abitazioni secondarie devono essere attuate in ampia parte a livello comunale e il presente incarico non mira assolutamente a trasferire al Cantone competenze a tale riguardo. Ciononostante è auspicabile che il Cantone si faccia carico di responsabilità nei limiti delle proprie competenze, ma anche sostenendo i comuni dal punto di vista amministrativo e del coordinamento e che promuova con decisione gli sforzi finalizzati a integrare questo gruppo di persone e il suo potenziale considerevole per i Grigioni.

Le firmatarie e i firmatari invitano il Governo a presentare un pacchetto di misure al Gran Consiglio e a presentare proposte in relazione a misure concrete, indicando in che modo il Cantone, in collaborazione con i comuni, possa fare di più rispetto a quanto fatto ora per un'integrazione istituzionalizzata, strategica e duratura dei proprietari di abitazioni secondarie.

Coira, 22 ottobre 2019

Hohl, Brunold, Kasper, Berweger, Bettinaglio, Brandenburger, Buchli-Mannhart, Cantieni, Cavegn, Caviezel (Coira), Censi, Danuser, Della Cà, Derungs, Dürler, Ellemunter, Epp, Gasser (Coira), Geisseler, Gort, Gugelmann, Hardegger, Jenny, Jochum, Koch, Kunfermann, Lamprecht, Loepfe, Maissen, Michael (Donat), Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Perl, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Salis, Schneider, Ulber, von Ballmoos, Wellig, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Coira), Wilhelm, Zanetti (Sent), Patzen